

See bei Lommatſch, und die Gründung dieſer Stadt iſt auf die Wallfahrer zurückzuführen, wie auch der Name aus Glomaci entſtanden iſt. Andere Orte des Gaues waren Meißen, Doblin jetzt Döbeln, Grimmi jetzt Grimma, Zadili jetzt Zadel bei Meißen, Dſzechs jetzt Dſchag, Coloci jetzt Colditz, u. ſ. w. Auch die Namen der Flüſſe unſeres Landes rühren von dieſem Volksſtamme her: Blowa (Flöha), Czopowa (Zſchopau), Milde (Mulde), Camenizi (Chemnitz), Biſtrizza (Weißenitz), Lebia (Elbe).^(L)

Wie den ganzen Gau, ſo nannten ſich auch die Bewohner ſelbſt, ein Hauptſtamm der Sorben, Glomaci, die Deutſchen aber hielten ſie für Verwandte der in das alte Dalmatien eingewanderten Wenden und nannten ſie daher Dalmaten oder Daleminzier. Es war ein unruhiges, kriegeriſches Volk, welches die Zinspflichtigkeit, zu welcher ſie Ludwig der Deutſche gezwungen hatte, nur höchſt widerwillig trug. In blutigen Aufſtänden ſuchten ſie das aufgezwungene Joch abzuschütteln, ſiegend und brennend fielen ſie in dem benachbarten Thüringen ein, wurden aber wiederholt an der Unſtrut und Saale aufs Haupt geſchlagen, bis ſie die wilden Horden der Ungarn zu Hilfe riefen und unter deren Beiſtand die deutſchen Feſſeln abwarfen.

Kaiſer Heinrich I. ſchloß nunmehr mit den Ungarn einen neunjährigen Waffenſtillſtand ab, aber ſeine Kämpfe mit den Slawen dauerten fort. Auch die Daleminzier mußten es ſchwer büßen, daß ſie die grauſamen und räuberiſchen Fremdlinge ins Land gerufen hatten; nach zwanzigtägiger Belagerung eroberte Heinrich ihre Hauptfeſtung Gana, — wahrſcheinlich das heutige Jahna, — und zwang ſie zu vollſtändiger Unterwerfung. Um die Beſiegten im Zaume zu halten, errichtete er die Markgraſſchaft Meißen, ſchuf eine Anzahl mit ſächſiſchen Soldaten beſetzte Burgwarten und vertheilte das Grundeigenthum unter ſeine Krieger, während die Slawen Leibeigene wurden.

Von nun an verſchmilzt die Geſchichte Daleminziens mit der des Markgraſenthums Meißen; nur ihr Name und ihre Sprache erhielten ſich noch einige Jahrhunderte, bis auch ſie allmählig im Deutſchthume aufgingen.

Inzwiſchen hatten im ſechſten Jahrhundert die Sorben von den Ländereien an der Saale Beſitz ergriffen und waren von Böhmen her bis in die Elbgegenden vorgedrungen. Mit ihren